

# III. Planungsbericht über die administrative Entlastung der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) – Rechenschaftsbericht 2009

Die Massnahmen, die vor 2009 umgesetzt wurden oder eine Daueraufgabe sind, werden nachfolgend nicht mehr aufgeführt. Es wird auf den Rechenschaftsbericht 2008 verwiesen.

Massnahme	verantwortlich	Stand	Umsetzung
<b>A. Alle Departemente</b>			
<b>Kundenorientierte Verwaltung</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>Verankerung des Grundsatzes der administrativen Entlastung der KMU im Gesetz</li> </ul>	alle	Massnahme umgesetzt	Seit dem 1. Januar 2010 ist der Grundsatz der administrativen Entlastung der KMU im Gesetz über die Wirtschaftsförderung und die Regionalpolitik verankert (§ 2 Abs. 2).
<b>Informations- und Kommunikationstechnologien</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>Projekt Datenpool: Ausbau</li> </ul>	Dienststelle Informatik	in Bearbeitung	Die Datenaustauschplattform basierend auf BizTalk von Microsoft wird Anfang 2010 in Betrieb genommen und dient danach als Basis für den Austausch diverser Daten innerhalb und ausserhalb des Kantons. Sie wird zentral als Konzernplattform bei der Dienststelle Informatik betrieben.
<ul style="list-style-type: none"> <li>E-Government-Angebot: Ausbau, insbesondere nach der Einführung der elektronischen Signatur</li> </ul>	FD	in Bearbeitung	Wir unterstützen die E-Government-Strategie Schweiz und die dazugehörige Rahmenvereinbarung zwischen Bund und Kantonen. Die E-Government-Aktivitäten aller föderalen Ebenen können damit gemeinsam und abgestimmt vorangetrieben werden. Wir haben zudem ein Projekt zur Einführung eines standardisierten Formular-Servers gestartet. In Zusammenarbeit mit dem Bund haben wir elektronische Zertifikate für Bundesanwendungen eingeführt. Gleichzeitig prüfen wir den Einsatz von Zertifikaten für weitere Anwendungen bis hin zur elektronischen Signatur. Im Rahmen des kantonalen Programmes LUData wird 2009 das Projekt E-Government-Strategie Kanton Luzern in Zusammenarbeit mit dem Verband Luzerner Gemeinden (VLG) initialisiert und begleitet.
<b>B. Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement (BUWD)</b>			
<b>Baurecht</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>Einheitliche Strukturierung der Baubewilligungsentscheide der verschiedenen Gemeinden</li> </ul>	rawi	in Bearbeitung	Seit Februar 2004 steht den Gemeinden eine Musterbaubewilligung zur Verfügung. Anfang 2006 wurde mit den Arbeiten für die Vereinheitlichung der für baurechtliche Verfahren notwendigen kantonalen Formulare begonnen. Die Ausarbeitung des Formularpakets wurde in das Projekt „BAGE“ (Workflow Baugesuchsprozess) integriert. Die produktive Nutzung der digitalisierten Formulare erfolgt 2010.
<ul style="list-style-type: none"> <li>„Stempelverfahren“ für vereinfachtes Verfahren: Kenntnisnahme des Bauvorhabens und Genehmigung mittels Stempel durch den Vorsteher des Bauamtes</li> </ul>	rawi	in Bearbeitung	Das Bundesrecht und das Planungs- und Baugesetz sehen ein vereinfachtes Baubewilligungsverfahren vor, das mit einem Entscheid abzuschliessen ist. Das „Stempelverfahren“ (Standardentscheid) ist insbesondere für einfache Fälle anwendbar und wird im Zusammenhang mit der Ausarbeitung des digitalisierten Formularpakets im Rahmen des Projekts „BAGE“ (Workflow Baugesuchsprozess) weiterentwickelt. Die produktive Nutzung der digitalisierten Formulare erfolgt 2010. Ende Januar 2010 werden Informationsveranstaltungen durchgeführt.

<i>Massnahme</i>	<i>verantwortlich</i>	<i>Stand</i>	<i>Umsetzung</i>
<b>Beschaffungswesen</b>			
• Öffentliche Ausschreibungen online (www.simap.ch)	BUWD	Massnahme umgesetzt	Seit Mai 2009 wird simap1+ für Ausschreibungen genutzt.
<b>Landwirtschaft</b>			
• Koordination der staatlichen Kontrollen auf Landwirtschaftsbetrieben	lawa	in Bearbeitung	Die staatlichen Kontrollen auf Landwirtschaftsbetrieben sind seit 2008 vollständig koordiniert. Als weitere Massnahme wird eine Koordination der öffentlich-rechtlichen und der privatrechtlichen Kontrollen angestrebt.
• Risikobeurteilung der Landwirtschaftsbetriebe und Reduktion der Kontrollen bei geringen Risiken	lawa	in Bearbeitung	Das System ist erfolgreich eingeführt. 2006 wurden durchschnittlich nur noch 1,1 Kontrollen pro Betrieb durchgeführt, im Jahr 2007 wurden die Kontrollen auf weniger als 1 reduziert, 2008 waren es noch 0,7. Als nächster Schritt wird das inzwischen auf Bundesebene erarbeitete Konzept eingeführt (2010 – 2011).
• Datenerfassung via Internet (www.agrogate.net)	lawa	in Bearbeitung	Für die Erfassung der Betriebsstrukturdaten, welche als Grundlage für die Auszahlung der Direktzahlungen dienen, steht den Landwirtschaftsbetrieben ein Web-Tool zur Verfügung. Damit wird die Eingabe für die Betriebe, vor allem in den Folgejahren, wesentlich vereinfacht. Im Jahr 2006 hat bereits die Hälfte aller Betriebe davon Gebrauch gemacht, im Jahr 2008 waren es alle (die Eingaben erfolgten teilweise durch die Landwirtschaftsbeauftragten der Gemeinden). Aktuell werden weitere Anwendungsmöglichkeiten eingeführt, so u.a. das Programm „Hoduflu“ zur elektronischen Verwaltung der Hofdüngerverträge.
<b>Wald</b>			
• Förderung eigentumsübergreifender regionaler Organisationen (RO) für die wettbewerbsfähige Bewirtschaftung des Luzerner Waldes	lawa	in Bearbeitung	Ziel der Massnahme war es, mindestens 50% der Waldfläche für die wettbewerbsfähige Bewirtschaftung neu zu organisieren. Seit 2006 wurden 11 RO gegründet und sind in Betrieb. Eine weitere RO ist in der Vorprojektphase. Damit beträgt die Flächenabdeckung der Projektperimeter 100 %. Die vertraglich gesicherte Fläche beträgt 60% und ist damit grösser als das ursprüngliche Ziel.
• Datenaustausch, Dienstleistungen und Bewilligungen via Internet (www.waldportal.ch)	lawa	in Bearbeitung	Das Waldportal ist als Internetlösung erfolgreich eingeführt. Den RO, Korporationen und Betrieben werden Waldbestandskarten, pflanzensoziologische Karten, Waldentwicklungspläne sowie interaktiv die Nutzungs- und Pflegebewilligungen zur Verfügung gestellt. Weitere Benutzer-Module (Biodiversität, Bestandskarte) werden erarbeitet.
<b>C. Bildungs- und Kulturdepartement (BKD)</b>			
<b>Lehrlingsausbildung</b>			
• Optimierung verwaltungsinterner Abläufe bei der Dienststelle Berufs- und Weiterbildung (DBW) sowie der Formulare	DBW	Massnahme umgesetzt	Alle verwaltungsinternen Abläufe sind an die Erfordernisse des neuen schweizerischen Berufsbildungsgesetzes angepasst. Alle Formulare sind online verfügbar. Der Lehrvertrag kann elektronisch ausgefüllt werden. Der administrative Aufwand für die Lehrbetriebe wurde reduziert. Der Web-Auftritt der DBW ist komplett erneuert worden und funktioniert als Portal für alle Dienstleistungen in diesem Bereich (inkl. Berufsfachschulen).
• Anmeldeverfahren bei Berufsfachschulen und überbetrieblichen Kursen: Vereinfachung	DBW	in Bearbeitung	Das Anmeldeverfahren wurde vereinfacht. Es ist vorgesehen, den Lehrbetrieben künftig die Anmeldung an die Berufsfachschule und die überbetrieblichen Kurse generell zu ersparen, indem die DBW die Lernenden aufgrund der Angaben im Lehrvertrag anmeldet. Eine solche Lösung setzt eine einheitliche Schulverwaltungssoftware bei den Berufsfachschulen voraus, was 2011 flächendeckend der Fall sein wird.

Massnahme	verantwortlich	Stand	Umsetzung
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Checklisten „betriebliche Bildung“ für Lehrbetriebe mit Kriterien für eine qualitativ gute Lehrlingsausbildung</li> </ul>	DBW	Massnahme umgesetzt	Die sogenannte Quali-Carte, eine Checkliste mit 28 Qualitätsanforderungen an die Lehrbetriebe, ist vom Bundesamt für Berufsbildung als Qualitätsinstrument gemäss Art. 8 BBG anerkannt worden. Sie wurde im Kanton Luzern flächendeckend eingeführt.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erleichterte Kommunikation mit den Lernorten Berufsfachschule und überbetrieblicher Kurs</li> </ul>	DBW + Berufsverbände	in Bearbeitung	Mit einem web-basierten Tool haben die Lehrbetriebe raschen und unkomplizierten Zugang zu wichtigen Informationen im Zusammenhang mit der Ausbildung ihres Lehrlings. Die Zusammenarbeit und Kommunikation mit den übrigen Lernorten wird wesentlich vereinfacht. Das Tool steht den Berufsverbänden zur Einführung zur Verfügung. Die Nachfrage ist gross.
<b>D. Finanzdepartement (FD)</b>			
<b>Steuern</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiterer Abbau der Pendenzen in alten Perioden bei der Dienststelle Steuern (DST)</li> </ul>	DST	Massnahme umgesetzt	Die Veranlagungsrückstände bei der DST konnten in der Berichtsperiode stark verringert werden. Beim Veranlagungsstand bei den juristischen Personen und bei den Selbständigerwerbenden belegen wir im interkantonalen Vergleich einen Spitzenplatz. Auch die Gemeinden konnten wir bei der Steigerung ihrer Veranlagungsquote erfolgreich unterstützen.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verkürzung der Verfahrensdauer und Abbau der Pendenzen im Einsprachebereich</li> </ul>	DST	Daueraufgabe	Ab der Steuerperiode 2008 haben wir zu diesem Zweck ein Controlling eingeführt und mit den über 80 Veranlagungsorganisationen klare Zielwerte definiert. Die entsprechenden Messpunkte (Einsprachequote, Anzahl offene Verfahren, Altersstruktur der Einsprachen, Weiterzug an Verwaltungsgericht u.a.) bilden eine wichtige Grundlage für weitere Qualitätssteigerungsbemühungen.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Möglichkeit für juristische Personen, den Bezug der Staats- und Gemeindesteuern bei der kantonalen DST anzusiedeln</li> </ul>	DST	in Bearbeitung	Der Bezug für die natürlichen und die juristischen Personen wird mit dem Projekt LuTax einfacher und kundenfreundlicher gestaltet. Insbesondere wird nur noch eine Stelle für den Bezug zuständig sein (Bundessteuer und Staats- und Gemeindesteuer). Die Steuererrechnungen von Bund und Kanton (inkl. sekundäre Steuerdomizile im Kanton) werden künftig in einer Postsendung zugestellt werden. Nach der Rückweisung der Botschaft B 80 haben wir die Botschaft B 80a ausgearbeitet (Entwurf eines Dekrets über einen Sonderkredit für die Beschaffung, den Aufbau und den Betrieb einer zentralen Steuerlösung, LuTax). Ihr Rat hat das Dekret am 25. Januar 2010 beschlossen.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Periodische Überprüfung des neuen Lohnausweises</li> </ul>	DST	Massnahme umgesetzt	Luzern hat den neuen Lohnausweis per 2008 eingeführt. Um die KMU zu unterstützen, stellen die Steuerbehörden eine unentgeltliche EDV-Applikation zur Verfügung. Die Umsetzung des neuen Lohnausweises wird von einer schweizerischen Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretern der Wirtschaft und der Steuerbehörden, begleitet. Der neue Lohnausweis hat sich in der Praxis bewährt.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Online-Steuererklärung</li> </ul>	DST	in Bearbeitung	Die Gratis-CD zum Ausfüllen der Steuererklärung wird jährlich aktualisiert. Die Anwendung weist einen qualitativ hohen Stand auf und erfreut sich grosser Kundenakzeptanz (60% der Steuererklärungen). Ein weiterer Ausbauschritt ist das Angebot einer Online-Steuererklärung, welche wir vorbehaltlich der Zustimmung Ihres Rates auf 2015 realisieren wollen. Voraussetzung ist die Realisierung der zentralen Steuerlösung (Projekt LuTax, B 80 und B 80a) in den Jahren 2010-2013.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wettbewerbsorientierte Steuerpraxis</li> </ul>	DST	Daueraufgabe	Der Grundsatz der kunden- und wettbewerbsorientierten Steuerpraxis wurde in der Strategie der DST verankert. Im Jahr 2009 wurde die Attraktivität der Luzerner Steuerpraxis in folgenden Bereichen erhöht: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiterbildungskosten</li> <li>• Kantinenverpflegung</li> <li>• Vermögensverwaltungskosten</li> <li>• Quellensteuer: Tarif Verheiratete</li> <li>• Quellensteuer: Berufskosten internationale Wochenaufenthalter</li> </ul>

<i>Massnahme</i>	<i>verantwortlich</i>	<i>Stand</i>	<i>Umsetzung</i>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Neue Aufbauorganisation DST</li> </ul>	DST	Massnahme umgesetzt	Die DST hat eine straffere und schlankere Aufbauorganisation erarbeitet und per 1.07.2009 umgesetzt. Die Organisationseinheiten orientieren sich verstärkt an den Kundensegmenten und den Geschäftsprozessen. Für Unternehmen ergeben sich klarere Ansprechpartner sowie einfachere Kommunikationswege. Intern wurde die Führungsstruktur durch Reduktion der Anzahl Teams sowie Zusammenlegung von Abteilungen zu Geschäftsbereichen gestrafft. Zudem wurde die Geschäftsleitung erweitert, indem die Verantwortlichen der frontorientierten Abteilungen neu in der Gesamtleitung Einsitz nehmen.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenlegung Schätzungen Gebäudeversicherung und Immobilienbewertung</li> </ul>	DST/GVL	in Bearbeitung	Die Verfahren für die Ermittlung des Katasterwertes und des Gebäudeversicherungswertes sollen organisatorisch und räumlich zusammengelegt werden. Dadurch werden die Luzerner Immobilienbesitzer nur noch mit einem Augenschein (sog. integrale Schätzungsorganisation) zu rechnen haben. Zudem können durch diesen integralen Lösungsansatz wesentliche Doppelspurigkeiten beseitigt werden.